

Großolbersdorferin erlebt ihren zweiten Frühling

Als sie im Alter von 14 Jahren mit der Leichtathletik begann, war Manja Groß auf Anhieb im Hammerwerfen erfolgreich. Drei Jahrzehnte später hat sich daran nichts geändert.

GROßOLBERSDORF – Mit den Hallen- und Winterwurf-Landesmeisterschaften steht am Samstag in Chemnitz der erste Jahreshöhepunkt für die älteren Leichtathleten auf dem Programm. Auf Erfolge im Masters-Bereich hofft auch der SV 1870 Großolbersdorf. Nicht zuletzt dank Manja Groß, die an ihre guten Ergebnisse aus dem vergangenen Jahr anknüpfen will. Da wies die 44-jährige

Weitenjägerin, die sich aufs Hammerwerfen spezialisiert hat, sowohl auf sächsischer als auch auf nationaler Ebene die Konkurrenz in die Schranken. Mit ihren Goldmedaillen bereitete sich die Erzgebirgerin zugleich ein Jubiläumsgeschenk, denn ihre Laufbahn hatte 30 Jahre zuvor begonnen.

„1994 habe ich angefangen“, erzählt Manja Groß, die damals während der Sommerferien Langeweile plagte. Zum Glück nahmen sie Nachbarinnen mit zum Training im Verein, wo ihr Talent sofort zum Tragen kam. „Von Anfang an war das Hammerwerfen meine Lieblingsdisziplin“, sagt Manja Groß, die sich mit der anspruchsvollen Technik der Drehbewegung gleich anfreundete. Statt Sprint oder Sprung richtete sich der Fokus somit rasch auf den Wurf. Und die Großolbersdorferin



Stolz präsentiert Manja Groß ihre Goldmedaillen.

FOTO: ANDREAS BAUER

schaffte schon bald die Qualifikation für die Deutsche U-16-Meisterschaft: Ein Highlight, das allerdings eher aufgrund seiner weiten Anreise in Erinnerung blieb. „Alle drei Ver-

suche waren ungütig. Es ging einfach nicht“, so die Athletin.

Auch heute noch ist das Hammerwerfen „eine Kopsache“. Aber dank jahrelanger Erfahrung hat

Manja Groß ihre Nerven nun gut im Griff. So wie bei der Deutschen Meisterschaft 2024 in Erding, als sie der Favoritin den Titel abknöpfte. „Eigentlich hat sie sonst 47 Meter geworfen“, sagt die Siegerin über ihre Konkurrentin, die an diesem Tag ihr Potenzial nicht abrufen konnte. Ganz anders als Manja Groß bei der Landesmeisterschaft in Zittau, wo die SV-1870-Starterin sogar sich selbst überraschte. „Zum ersten Mal seit 2018 konnte ich da die 44er-Marke knacken“, sagt die Weitenjägerin, die mit 44,13 Metern einen Landesrekord für die Altersklasse W 40 aufstellte. Zugleich legte sie damit die Messlatte fürs neue Jahr hoch an, in dem aufgrund des Wechsels in die W 45 andere Konkurrenz wartet. Unter anderem Vereinskollegin Nadine Beck, die sie vor gut 30 Jahren mit zum Training nahm. (anr)